

Newsletter

INFORMATIONEN FÜR UNSERE FÖRDERER

AUSGABE Dezember 2023-1



FÖRDERER
JUNGER
KÜNSTLER
BAYREUTH

„Gäbe es das Festival nicht, man müsste es erfinden“



Grandioser Abschluss von Dixit Dominus mit der Uraufführung von Fredrik Schwenks Clemens Dominus et justus in der Stadtkirche Bayreuth und hier auf dem Bild in der Klosterkirche Speinshart. Über 100 Mitwirkende standen unter der Leitung von Fred Sjöberg (Schweden) auf der Bühne: der griechische Chor der Universität Thessaloniki, das Bayerische Jugendbarockorchester, die rumänischen Tänzerinnen aus Cluj-Napoca, das Noricum Streichquartett, weitere Solistinnen und Solisten, wie Multiperkussionist Christian Benning, Sängerinnen und Sänger, wie Caroline Adler. Foto: Astrid Loos

Die Stimmung beim 73. Festival junger Künstler Bayreuth war, man kann's nicht anders sagen, grandios – egal, ob die zum Singen geborenen Portugiesen auf dem Land oder eine Spezialistentruppe von Experten der Musik der vertriebenen und vernichteten Komponisten des 20. Jahrhunderts vor einem eher ausgewählten Publikum im Europasaal im „Zentrum“ auftraten.

Lags daran, dass der Eintritt zu jeder Veranstaltung stets frei war (was volle Spendenkörbe nicht ausschloss)? Vielleicht ist dies ja eines der offenen Geheimnisse des Festival junger Künstler Bayreuth: dass die Schwelle, die Barriere, der Zugang zu den Veranstaltungen und Performances denkbar niedrig ist – und dass der Besucher wie die Besucherin stets mit künstlerisch packenden Projekten konfrontiert werden.

Herzstück des diesjährigen Festivals dürften die beiden Großveranstaltungen in der Bayreuther Stadtkirche gewesen sein: das internationale „Dixit Dominus“-

Tanz-Musik-Ensemble mit alter und neuer Musik, um das sich die anderen Programme wie die Planeten um das Zentralgestirn bewegten. Die persönlichen „Highlights“ von Dr. Piontek fanden in der barocken Klosterkirche in Speinshart statt, wo sich neben „Dixit Dominus“ auch „die Turkmenen“ und andere Ensembles im schönsten, auch akustisch hervorragend geeigneten Stilraum des 18. Jahrhunderts in die Herzen der Zuhörer und Zuschauer arbeiteten. Man konnte die Wärme förmlich spüren, die sich schon schnell zwischen den Leuten im Kirchenschiff und denen im Altar- und Chorraum entwickelte.

Man konnte merken, wie beglückend diese Begegnungen mit „fremden“ – und doch nicht fremden – Kulturen sind. Man konnte bei den „kleinen“ (d. h. nur zeitlich kleinen) wie bei den „großen“, nach Stunden zählenden Konzert- und Theaterereignissen spüren, wie relevant all diese „Acts“ für ein Publikum sind, das immer noch mehr am Frieden als an kulturellen und interkulturellen Konflikten interessiert ist. *Weiter Seite 4*

Liebe Freunde und Förderer des Festival junger Künstler Bayreuth,

endlich ein Kulturjahr welches nicht durch negative Einflüsse unser Bemühen um einen erfolgreichen Festivalommer trübte. So konnte das 73. Festival junger Künstler Bayreuth unter dem Generalthema „Rituals“ mit einem vielfältigen und abwechslungsreichen Programm mit großem Erfolg über die Bühne gebracht werden.

Dieses äußerst positive Ergebnis war in erster Linie der Ideenvielfalt der Festival-Leitung mit unserer bewährten Intendantin Dr. h. c.



Sissy Thammer und der künstlerischen Direktorin Dr. Isabel von Bredow-Klaus zu verdanken. Die Begeisterung unserer Freunde und Förderer für dieses überragende Programm war im gesamten August bei jeder Darbietung greifbar. Wir alle, Förderer, Intendanz, Festival, Künstler und Teilnehmer sind stolz auf diesen großartigen Festivalommer 2023.

Nicht zuletzt gilt unser Bemühen um musikalische Genres und kulturelle Vielfalt den Bürgern und Touristen unserer schönen Stadt Bayreuth. Wir werden nicht nachlassen, den Dreiklang der Bayreuther Festivals mit den Bayreuther Richard-Wagner-Festspielen, dem Festival Bayreuth Baroque und dem Festival junger Künstler Bayreuth für die Jugend der Welt nachdrücklich zu befeuern.

Schon jetzt laufen die Vorbereitungen für das 74. Festival auf Hochtouren. Tolle Ideen und die Verpflichtung namhafter Künstlerinnen und Künstler werden uns den nächsten erfolgreichen Kultursommer garantieren.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Horst Auernheimer
Vorstandsvorsitzender

Inhalt	Seite
Gäbe es das Festival nicht, man müsste es erfinden	1
Künstler-Patinnen und -Paten freuen sich über Friedensengel	3
Fortsetzung von Seite 1 und Impressionen I	4
Die drei großen Festivals des Bayreuther Kultursommers Impressionen II des 73. Festivals	5
Festival-Gewinnspiel gleich beim Start ein Renner Sonderpreis des Festivals beim Orff-Wettbewerb	6
Polzeiorchester Bayern mit bewegendem Passionskonzert	7
Intendantin Sissy Thammer zum 73. Festival und Ausblick Verleihung des Frankenwürfels 2023	8

Servicehinweis - bitte vormerken:

**Benefizkonzert des Polizeiorchesters Bayern
am Freitag, 15. März 2024, 19 Uhr
in der Stadtkirche Bayreuth.**

zugunsten der Förderer junger Künstler Bayreuth.

Vorstand und Redaktion

danken Ihnen für Ihre Unterstützung,
wünschen Ihnen
eine schöne Adventszeit, ein
frohes und besinnliches Weihnachtsfest
im Kreise Ihrer Lieben und einen
gelungenen Start im neuen Jahr 2024.



**Wir freuen uns auf Sie
beim 74. Festival junger Künstler Bayreuth!**

Impressum

Herausgeber:

Förderer junger Künstler Bayreuth e. V.

Vorstandsvorsitzender Horst Auernheimer

Redaktion:

Werner Schubert, Dr. h. c. Sissy Thammer

Mitarbeiter der Ausgabe:

Dr. Isabel von Bredow-Klaus, Olga Gassan, Dr. Frank Piontek

Fotos: Astrid Loos, Jan Adamiak, Sabine Kerner,

Thomas Janovsky, Werner Schubert

Satz und Layout: Werner Schubert

Kontakt:

Äußere Badstraße 7a, 95448 Bayreuth

Tel. +49(0)921 9800444, Fax +49(0)921 9800449

E-Mail: Foerderer@YoungArtistsBayreuth.com

Willkommen: www.FoerdererYoungArtistsBayreuth.com

Druck:

Wir danken unserem Beirat Alexander Christ für den
kostenfreien Druck des Newsletters.

Künstler-Patinnen und -Paten freuen sich über Friedensengel



Künstler-Patinnen und -Paten freuen sich über den Erhalt der „Goldenen Friedensengel“ als Anerkennung für eine Künstler-Vollpatenschaft im Festivalsommer 2023: (von links) Intendantin Dr. h. c. Sissy Thammer, Andreas Lüdtkke, Erika Trautner, Karl-Heinz Greim, Yvonne Mäder, Andreas Götschel, Christine Göschel, Vorstandsvorsitzender Horst Auernheimer, Brigitte Dettke, Margit Ponnath, Dr. Peter Hoffmann, Gisela Ramming-Leupold, Dr. Stephanie von Mackensen, Claudia Ebert und stv. Vorstandsvorsitzender Werner Schubert. Foto: Astrid Loos

Bei der gut besuchten Mitgliederversammlung der Förderer junger Künstler Bayreuth zum Jahresabschluss im Europasaal des Jugendkulturzentrums trugen die Förderer ihren Jahresbericht vor. „Wir können eine glänzende Bilanz vorlegen“, betonte Vorstandsvorsitzender Horst Auernheimer.

Er berichtete von sechsstelligen Zuwendungen, die pro Jahr an das Festival junger Künstler Bayreuth als Projektzuschuss fließen konnten. Fördererchef Auernheimer bedankte sich dafür bei allen Fördermitgliedern und besonders bei einigen Großspendern namentlich. Aktuell hat der seit 2007 bestehende Verein 1082 Fördermitglieder.

Erfolgreiches Künstler-Patenschaftsprojekt

Begeistert und von großer Dankbarkeit erfüllt war Auernheimer von dem sehr erfolgreichen Künstler-Patenschaftsprojekt, mit dem junge Menschen am 73. Festival teilnehmen konnten, die finanziell nicht so gut gestellt sind. Sein Dank galt in diesem Zusammenhang den Patinnen und Paten für ihre sehr persönliche Förderung. „Um das Festival auch für die Zukunft sichern zu können, braucht es noch mehr Mitglieder“, unterstrich Auernheimer seine Bitte an die Anwesenden, bei jeder Gelegenheit im privaten und beruflichen Umfeld neue Mitglieder zu werben.

Stellvertretender Vorsitzender Werner Schubert, der für Schatzmeister Rainer Teufel den Kassenbericht vortrug, untermauerte mit Zahlen die eindrucksvollen Ausführungen des Vorsitzenden. „Durch viele Aktivitäten wurden weit über die Mitgliedsbeiträge hinaus Einnahmen aus dem Patenschaftsprojekt und aus Sonderspenden generiert“, freute sich Schubert und dankte ebenfalls allen Unterstützern. Veit Braun verlas für Revisor Wolfgang Feulner den Revisionsbericht und bestätigte dem Vorstand eine einwandfreie

Rechnungsführung. Daraufhin wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Förderer unverzichtbar für das Festival

Der Vorstandsvorsitzende des Festivals, Prof. Dr. Christian Germelmann, dankte den Freunden und Förderern für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung. „Sie sind für das Festival in jeder Hinsicht unverzichtbar“, betonte Germelmann. Intendantin Dr. h. c. Sissy Thammer schilderte die Highlights des vergangenen Jahres. 520 Teilnehmende aus mehr als 30 Nationen arbeiteten in der Akademie des Festivals an 35 künstlerischen Projekten und Workshops. Sie brachten über 80 Veranstaltungen auf die Bühne, darunter zwei Uraufführungen und eine deutsche Erstaufführung: herausragend „Dixit Dominus“, unvergesslich das große Symphonieorchester, begeisternd die Projekte „Varioso!“ und „Furioso! Piano Dialoge“, neue Wege mit Künstlicher Intelligenz (KI) in der Musik und Sophias Werkstatt sowie beispielhaft das stimmungsvolle Open Air in Cottenbach. Für das kommende Jahr beim 74. Festival junger Künstler Bayreuth versprach Thammer herausfordernde Projekte und eine Vertiefung von Themen mit Künstlicher Intelligenz (KI). *Mehr auf Seite 8*

Goldene Friedensengel überreicht

Beim gemütlichen Teil des Abends im Anschluss an die Versammlung wurden an die anwesenden Patinnen und Paten, die beim 73. Festival eine Künstler-Vollpatenschaft übernommen hatten, als Anerkennung die angekündigten „Goldenen Friedensengel“ des Nürnberger Künstlers Ottmar Hörl überreicht. Patinnen und Paten, die an dem Abend nicht teilnehmen konnten, wird der Engel nachgereicht. Die Engel wurden gestiftet von unserem Fördermitglied Wolfgang Clausen, dem dafür ebenfalls großer Dank gebührt.

„Gäbe es das Festival nicht, man müsste es erfinden“

Fortsetzung von Seite 1: Man konnte also die Kleinen bewundern, die im „Zentrum“ entzückende Workshop-Ergebnisse vorstellten, und die Größeren, die im Youth Symphony Orchestra der Ukraine eine unfassbar spannende Interpretation der 5. Symphonie Ludwig van Beethovens in den Raum der Stadtkirche schickten, die uns – aus mehreren Gründen – von den Sesseln riss. Hier die Entdeckung, dass das „Alte“ im Moment der Aufführung (zumal solcher Aufführungen) niemals alt ist, dort die Begegnung mit neuen Formaten, Kompositionen, nicht zuletzt Menschen.

Das Festival junger Künstler 2023 war, man kann's nicht anders sagen, in seiner Gesamtheit, Fülle und Diversität der Mittags- und Abendprogramme, der Workshops auf dem Menzelplatz wie im „Zentrum“, der wunderbaren Konzerte zwischen Bayreuth und Bischofsgrün, mit höchst agilen Serben, einem überwältigenden Perkussionisten, tollen Turkmenen und, und, und mehr als die Summe aller Teile.

„Gäbe es das Festival nicht, man müsste es erfinden“, schwärmte Kulturpublizist Dr. Frank Piontek.

Weitere Impressionen auf Seiten 4, 5 und Homepage.

Impressionen I des 73. Festival junger Künstler Bayreuth



Multipercussionist Christian Benning spielt in dem Projekt „Varioso!“ mit Arcis Saxophon Quartett, Klavierduo Neeb und dem Noricum Streichquartett. Foto: Werner Schubert



Das Projekt „Furioso! Piano Dialoge“ mit dem Klavierduo Vodoo und dem Turkmenischen Kammerorchester mit Schirmfrau Fanny Steingraeber (links). Foto: Werner Schubert

BLOGBEITRÄGE	FEUILLETON	UNSERE WERTE	 FESTIVAL JUNGER KÜNSTLER BAYREUTH
BILDER	FILME & VIDEOS	PRESSEBERICHTE	
MEHR ÜBER UNS	Auf unserer Webseite gibt es viel mehr zu entdecken:		
FÖRDERER	WORKSHOPS	www.YoungArtistsBayreuth.com	



Standing Ovation für das Jugend-Symphonieorchester der Ukraine beim Abschlusskonzert des 73. Festival junger Künstler Bayreuth unter der Leitung der Wagner-Dirigentin Oksana Lyniv in der Stadtkirche Bayreuth. Foto: Astrid Loos

Die drei großen Festivals des Bayreuther Kultursommers

Das International Youth Festival Bayreuth behauptet neben und mit den anderen beiden Bayreuther Großfestivals einen Alleinvertretungsanspruch, ja: Es ist das einzige Festival, in dem der musikalische Nachwuchs und die aktive Förderung von Musikern im Mittelpunkt steht. Kunst wird hier laut Satzungsauftrag von jungen Künstlerinnen und Künstlern gemacht, und nicht allein im Vollzug von vorgefertigten Partituren, sondern auch in Arbeitsprozessen, in denen der Weg eines der Ziele markiert.

Es verharret nicht beim Bekannten und Gewohnten, sondern erobert sich in jedem Jahr neue Werke und Werkzusammenhänge. Der aktive Blick in die unendlich große Musikgeschichte wird verbunden mit dem Anspruch, 1. an der Musik selbst und ihren Techniken Neues im (scheinbar!) Alten zu erforschen und 2. Neues zu schaffen. Es führt ganz bewusst Menschen aus vielen Kulturen und Ländern zusammen, die auf der als Plattform verstandenen Basis des Festivals über ihre Arbeit ins Gespräch kommen, um ihre Kulturen auch musikalisch, in den verschiedensten Kombinationen, zusammentreffen zu lassen.

Letzteres Motiv ist, trotz gewandelter Zeitläufe, nicht anachronistisch geworden, im Gegenteil: In einer politisch immer aufgeheizteren Welt bleibt der politische Mehrwert des Festivals erhalten. Projekte wie Orient

meets Okzident und Ensemblekombinationen wie die des Turkmenischen Kammerorchesters mit „klassischen“ Formationen verbinden unwiederholbare herausragende musikalische Ereignisse, Diese beruhen nicht auf der Erfüllung von Schemata, sondern auf improvisatorischem Zusammenspiel, mit Begegnungen, in denen die Musik als Medium dient - ohne dass sie ihres artistischen und künstlerischen Charakters entkleidet würde.

Zweifellos hat, im Unterschied zu den Bayreuther Festspielen und Bayreuth Baroque, das Publikum beim Festival junger Künstler Bayreuth die größte Chance der Teilhabe. Es strahlt, soweit es die Live-Performances betrifft, von Bayreuth aus am weitesten in die Region, in die Welt hinaus. Es erreicht damit auch eher Schichten, die als „bildungsfern“ beschrieben werden, und bietet durch seine Preis- und Programmpolitik auch ihnen die Chance, an den musikalischen und kulturellen Begegnungen und Ereignissen teilzuhaben: bis in die letzten Winkel des Fichtelgebirges. So wehen die Klangwolken des Festivals über Bayreuth hinaus. Denn mit der Realisierung der einzelnen Projekte des Festivals werden im besten Fall nachhaltige Prozesse in Gang gebracht, die für die Produzenten, Besucherinnen und Besucher sowie Künstlerinnen und Künstler weit über die Aufführungen hinausgehen.

Hier wird nachhaltige Friedensarbeit betrieben!

Impressionen II des 73. Festival junger Künstler Bayreuth



Spontane Begeisterungstürme gab es überall in Bayreuth und der Region beim Auftreten der Tuna der technischen Universität Lissabon. Hier im Rahmen des 73. Festivals beim Bayreuther Abend. Foto: Astrid Loos



„Genie trifft Künstliche Intelligenz! - Ein Konzert der Zukunft“ mit Professor Fredrik Schwenk. Foto: Werner Schubert



Professorin Cornelia Monske brilliert mit ihren Studenten bei „Perkussion pur“ in Bayreuth. Foto: Astrid Loos

Gewinnspiel des 73. Festivals gleich beim Start ein Renner

Das in diesem Jahr erstmals durchgeführte Gewinnspiel des 73. Festival junger Künstler Bayreuth war gleich beim Start ein Renner. 112 Mitspielende hatten alle mindestens vier Konzerte des Festivals im Sommer 2023 besucht, was sie mit einem Stempel auf den Teilnehmerkärtchen nachweisen mussten.

Kürzlich fand die Ziehung der Gewinner unter notarieller Aufsicht statt. Die Glücksfee Amelie Braun zog unter den Augen von Notar Markus Eberl aus der Losbox die drei Hauptgewinner: Simone und Rüdiger Tippmann aus Marktredwitz, Klaus Ziegenthaler aus Bayreuth und Karin Franke aus Hamm in Nordrhein-Westfalen. Sie werden alle schriftlich benachrichtigt. Die drei Hauptgewinner erhalten je ein Festessen und Präsente, die von den Unternehmerinnen und Powerfrauen Julia Förster-Oetter (Atelier Förster-Oetter), Astrid Loos (astridloos.photographie), Stefanie Popp (Kosmetik-Raum), Sylvia Schatz-Seidel (Geseeser Landbäckerei) und Birigit Weidel (Gloria Porzellan Manufaktur) gestiftet wurden. „Dadurch wird das Gewinnspiel wesentlich aufgewertet“, bedanke sich Intendantin Sissy Thammer bei den großzügigen Spenderinnen.

Initiiert hatten das Gewinnspiel drei junge kreative Mitarbeiter des Festival junger Künstler Bayreuth: Felix Jüstel (Konzert- und Veranstaltungsbüro), Benedikt Oetter (Auszubildender zum Veranstaltungskaufmann) und Frederic Braun (Stepping Stone). Teilnah-



Die Ziehung der Gewinner unter der Aufsicht von Notar Markus Eberl (2.v.l.) mit der Glücksfee Amelie Braun und den Initiatoren des Gewinnspiels Felix Jüstel, Benedikt Oetter und Frederic Braun (v. links). Foto: Werner Schubert

meberechtigt waren Personen ab 18 Jahren; der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Mitspielerinnen und Mitspieler erhalten als Dankeschön fürs Mitmachen die CD „Ton für Ton“, die beim Festival im Rahmen eines Workshops mit Oksana Lyniv erarbeitet wurde.

Festival lobt Sonderpreis beim Orff-Gesangswettbewerb aus



Der Carl-Orff-Gesangswettbewerb fand im September in München statt. Es präsentierten sich neun junge Sängerinnen und Sänger, die vorab einen fünftägigen Meisterkurs bei der auch in Bayreuth bekannten Wagnersängerin Petra Lang und dem Vocal Coach Adrian Baianu absolviert hatten.

Isabel Grübl (rechts), Mezzosopran, und Tobias Lusser (3.v.r.), Bariton, erreichten den Sonderpreis, der

vom Festival junger Künstler Bayreuth ausgelobt wurde: Dies ist ein Liederabend im Rahmen des 74. Festivals, den die Preisträger in Bayreuth vor Publikum gemeinsam gestalten dürfen. Mit auf dem Bild die Gesamtsiegerin Luise von Garnier, Dr. Isabel von Bredow-Klaus, künstlerische Direktorin des Festivals, und Dr. Thomas Rösch (weiter von rechts), Direktor des Orff-Zentrums München. Foto: Jan Adamiak

Polzeiorchester Bayern mit bewegendem Passionskonzert



Das Polzeiorchester Bayern unter der Leitung von Generalmusikdirektor und Chefdirigent Professor Johann Mösenbichler gestaltete mit dem Passionskonzert in der Stadtkirche Bayreuth ein tief bewegendes Klangerlebnis. Die sichtlich ergriffenen Zuhörer dankten mit stehenden Ovationen. Foto: Astrid Loos

„Wir sind sehr dankbar, dass wir heute das 10. Benefizkonzert des Polzeiorchesters Bayern begehen können“, freuten sich Fördererchef Horst Auernheimer und Intendantin Sissy Thammer bei der Begrüßung der Besucherinnen und Besucher zum Passionskonzert in der Stadtkirche Bayreuth. Ihr besonderer Dank ging an die Förderer junger Künstler Bayreuth, Bayerische Bereitschaftspolizei, Rainer Teufel & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft sowie die Stadtkirche Bayreuth für die Unterstützung dieser Benefizkonzertreihe.



Horst Auernheimer und Dr. h. c. Sissy Thammer mit Team dankten für das 10. Benefizkonzert. Foto: Astrid Loos

Zweiter Bürgermeister Andreas Zippel überbrachte im Namen von Oberbürgermeister Thomas Ebersberger die Grüße der Stadt Bayreuth. Der Präsident der Bayerischen Bereitschaftspolizei, Udo Skrzypczak, war vertreten durch den Polizeipräsidenten von Oberfranken, Markus Trebes. Die Regierung von Oberfranken repräsentierte Vizepräsident Thomas Engel.

Das Benefizkonzert in Bayreuth eröffneten majestätische Bläserklänge eines achtköpfigen Blechensembles, ehe nach wenigen Takten das Orchester im Tutti antwortete und so den Abend mit dem musikalischen Dialog von Eugene Gigouts Grand Chorus in Dialogue begann. Unter der Leitung seines Chefdirigenten Professor Johann Mösenbichler ließ das Polzeiorchester Bayern dann zarte Töne voller Wehmut

mit Max Bruchs Kol Nidrei erklingen. Solosaxophonistin Kristina Serazin-Djiengoue hauchte dabei den jahrhundertealten hebräischen Melodien Leben ein. Steven Bryants Komposition The Low Arc of the Sun beschrieb anschließend in nuancierten musikalischen Facetten den niedrigen Lauf der Sonne über den Horizont an einem grauen Wintertag. Kurze solistische Intermezzi wanderten dabei durch die Register und setzten schimmernde Glanzpunkte.



Solosaxophonistin Kristina Serazin-Djiengoue (Mitte) brillierte bei Max Bruchs „Kol Nidre“. Foto: Astrid Loos

Das Highlight des Abends für die Zuhörerinnen und Zuhörer war Ferrer Ferrans Sinfonie La Passió de Crist. Das dreisätzige Werk aus der Hand des spanischen Komponisten brachte das Leben und Leiden Jesu Christi subtil, aber auch sehr klangvoll in die Kirche. Der musikalische Bogen spannte sich vom zarten Flehen bis hin zur Todesstunde Jesu und endete in der großen Auferstehungsszene. Ein tief bewegendes Klangerlebnis, welches das Publikum auf die Osterzeit vorbereitete.

Sichtlich ergriffen verharrten die Besucherinnen und Besucher einige Sekunden auf den Plätzen, ehe sich die Begeisterung und der Dank an die Künstlerinnen und Künstler mit stehenden Ovationen entluden.

Intendantin Sissy Thammer zum 73. Festival und Ausblick

Gespräch mit Intendantin Dr. h. c. Sissy Thammer über das 73. Festival und wie es weiter geht.

Liebe Sissy, Du sprachst von einer magischen Intensität des 73. Festivals. Was meinst Du damit?

Sissy: Ja, es war im Sommer zu spüren, die Magie der Musik, die Kraft unserer Gemeinschaft, bei vielen Konzerten in Stadt und Land.

Gab es eine starke Resonanz?

Ja, wir haben ein Echo in die Region getragen, wir haben Spuren hinterlassen, musikalisch und pädagogisch, wir konnten Sehnsüchte erfüllen.

Man las, das Festival sei ein Zukunftsfestival?

Ja, „das Festival junger Künstler Bayreuth ist ein echtes Zukunftsfestival“, schrieb uns Markus Blume, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst. „Neben den künstlerischen Ergebnissen ist ihr zukunftsweisender Entstehungsprozess genauso wichtig wie die Begegnung mit Kulturen anderer Länder, wie interkulturelle Horizonterweiterung und die Auseinandersetzung mit dem Fremden“, so Blume weiter.

Ist man bei soviel Erfolg stolz oder dankbar?

Nur dankbar!!! Es sind Sie, liebe Freunde und Förderer, die diesen Möglichkeitsraum mit uns schaffen. Herzlichen Dank dafür im Namen von uns Verantwortlichen, aber auch ganz besonders im Namen der jungen Künstlerinnen und Künstler, der jungen „Stepping Stoner“, die bei uns so viel lernen und erleben durften!

Veränderungen stehen an. Wie geht es weiter?

Wir bieten eine Bühne für die jungen Menschen zum „Drauf-steinen“ und für unsere Besucher zum „Draufsehen“. Wir verstehen alles, was zum Festival gehört, als Bühne - oder eben **als Plattform**. Auf dieser Plattform kommen Menschen zusammen, die eines eint: Sie möchten Kunst, Bildung und Gemeinschaft fördern, um die Kultur jung und lebendig zu halten. Und das sind

eben nicht nur die Künstler und Besucher, das sind auch unsere Förderer, Ehrenamtlichen, Sponsoren, jungen Kulturmanager und viele, viele mehr.

Alle sollen von der **Strahlkraft unseres Festivals und seiner Netzwerke profitieren**. Für uns heißt das, dass wir dann relevant bleiben, wenn wir möglichst viele Menschen erreichen. Damit meine ich, dass wir dort sein müssen, wo die Menschen sind. Zum einen inhaltlich, was ihre Interessen und Vorbildungen angeht. Zum anderen örtlich, wir müssen es den Menschen möglichst leicht machen mit uns in Kontakt zu kommen. Deshalb ist uns Vielfalt so wichtig: Nur wenn wir inhaltliche und örtliche Vielfalt bieten, können wir weite Kreise ziehen, viele Menschen erreichen.

Wir haben uns in den vergangenen Monaten sehr intensiv einem **Strategieprozess zur Neuausrichtung** unserer Festival-Kulturplattform gestellt - mit externer Beratung durch Dr. Pablo Neder von „The Ringsight“, gefördert durch die Rainer Markgraf Stiftung.

Vielen Dank dafür! Die Ergebnisse überzeugen, jetzt geht es an die Umsetzung! Das nächste Festival soll unter neuer Geschäftsführung stattfinden. Deshalb wird diese Position als nächstes ausgeschrieben und eine Findungskommission eingerichtet, die sich mit der Personalauswahl beschäftigt. Ich bin mir sicher, es wird eine gute Entscheidung geben.

Sie alle wissen, dass uns beim Festival Neugier beflügelt und eint - Trägheit ist unsere Sache nicht! Im Herzen sind wir beim Festival alle junge oder auch junggebliebene (Lebens-)Künstlerinnen und Künstler. Diese Begeisterung weiterzugeben, die nächsten Flammen zu entzünden, das ist eine Herzensangelegenheit von mir, von uns allen beim Festival junger Künstler Bayreuth. Sie sind hoffentlich dabei: **Sprungbretter zu bieten - von Bayreuth aus in die ganze Welt**. Haben Sie Wünsche und Fragen? Neue Ideen? Bitte melden Sie sich. **Vielen Dank Sissy!**

Verleihung des „Frankenwürfels“ 2023 an Sissy Thammer

Bereits zum 38. Mal wurde der von den drei fränkischen Regierungspräsidenten gestiftete Frankenwürfel an „typisch fränkische Persönlichkeiten“ vergeben, bei denen das Prägende des fränkischen Charakters besonders deutlich zum Ausdruck kommt: Das Wendige, das Witzige und das Widersprüchliche.

Regierungspräsident Florian Luderschmid übergab die Auszeichnung an Intendantin Dr. h. c. Sissy Thammer, Preisträgerin 2023 für Oberfranken.

„Sich wenden, sich drehen, im Leben bestehen, so ist der gewürfelte Franke zu sehen. Dieser Satz auf dem Würfel, den Sie gleich in Händen halten werden, bringt das Gesagte in aller Kürze auf den Punkt und deshalb sind Sie heute hier. Sissy Thammer aus dem Oberpfälzer Wald und jetzt eine gewürfelte Fränkin! Herzlichen Glückwunsch!“, so Luderschmid in seiner Laudatio.

Auch wir gratulieren Sissy zu dieser Auszeichnung!!!



Regierungspräsident Florian Luderschmid vergibt den Frankenwürfel an Dr. h. c. Sissy Thammer. Foto: Sabine Kerner